



Kalter Knoten

SCHILDDRÜSE. Knotige Veränderungen sind zumeist harmlos – allerdings nicht immer. Warum eine präzise Diagnostik entscheidend ist & wann Handlungsbedarf besteht.

1/4
DER ERWACHSENEN
IST VON SCHILDRÜSENKNOTEN
BETROFFEN.



„Eine genaue Abklärung ist im Falle knotiger Veränderungen der Schilddrüse unerlässlich.“

Dr. Katayoun Tonninger-Bahadori
F.E.B.S. Fachärztin für Chirurgie und Schilddrüsen spezialistin

Heiß und kalt – so die grundsätzliche Unterscheidung, wenn es um knotige Veränderungen der Schilddrüse geht. „Während erstere durch erhöhte Hormonaktivität gekennzeichnet sind“, so die Wiener Schilddrüsenchirurgin Katayoun Tonninger-Bahadori, „weisen kalte Knoten keine hormonelle Produktivität auf und können weniger oder gar kein Jod speichern.“ In über 90 Prozent der Fälle handelt es sich dabei um harmlose Areale wie etwa Gewebsverkalkungen, Entzündungen, Zysten oder gutartige Tumore. Aber eben nicht immer: „Selten verbirgt sich hinter einem kalten Knoten aber auch ein bösartiger Tumor. Daher ist eine genaue Abklärung in jedem Fall unerlässlich.“

Wann wird operiert?

Eine verlässliche Diagnose bietet die Szintigrafie. „Sie zeigt dem spezialisierten Nuklearmediziner, welche Areale der Schilddrüse besonders aktiv und hormonproduzierend sind und welche nicht“, ergänzt Kollege und Nuklearmediziner Günter Linzberger. „Besonders

hormonaktive Bereiche zeigen sich in gelben und roten Farben. Inaktive Bereiche, die kaum oder keine Schilddrüsenhormone mehr produzieren, zeigen eine Blautönung. Daher auch die Differenzierung in heiß und kalt.“

„Zeigt sich nun ein kalter Knoten, sollten Veränderungen ab einem Durchmesser von einem Zentimeter punktiert werden“, so Tonninger-Bahadori. Ist der Befund der Punktion unauffällig ist eine regelmäßige Verlaufskontrolle indiziert. Erhärtet sich jedoch der Verdacht oder vergrößert sich die Veränderung im Laufe der Zeit, ist eine operative Entfernung der Schilddrüse unumgänglich. „Medikamentöse Möglichkeiten sind aufgrund der Eigenschaften kalter Kno-

ten leider meist begrenzt“, erklärt die Schilddrüsen-Spezialistin.

Modernste Technik

Doch sie gibt Entwarnung: „Von geübter Hand ausgeführt, lässt sich das Risiko für Komplikationen auf ein Minimum reduzieren“, so Tonninger-Bahadori. „Durch das seit Jahren bewährte Neuro-monitoring, das durch akustische und optische Signale warnt, sobald man sich dem sensiblen Stimmbandnerv nähert, konnte dessen Verletzungsrate auf weiter unter einen Prozent gesenkt werden.“

Nähere Infos:

www.schilddruesenchirurgie.com,
www.schilddruesengesundheit-wien.at



„Während sich heiße Knoten in der Bildgebung durch gelbe, rote Farben zeigen, erscheinen kalte in Blau – daher auch die Differenzierung.“

OA Dr. Günter Linzberger Facharzt für Nuklearmedizin